

## Informationen Schleuse Wernsdorf

### Schleuse Wernsdorf

Nordkammer LxB: 115 m x 9,40 m  
Südkammer LxB: 67,50m x 8,60 m (außer Betrieb)  
Hubhöhe: 4,51 m

### Kontaktdaten Schleuse Wernsdorf

UKW-Kanal 62  
Telefon +49 3362 820225

### Anfahrt per Schiff/Boot

Spree-Oder-Wasserstraße km 47,60

### Warte-/Liegstellen

Sportschifffahrt km 47,44 rechtes Ufer (unterhalb)  
km 47,75 linkes Ufer (oberhalb)  
Berufsschifffahrt km 47,30 linkes Ufer (unterhalb)  
km 47,40 rechtes Ufer (unterhalb)  
km 47,80 linkes Ufer (oberhalb)  
km 48,05 linkes + rechtes Ufer

### Informationszentren zur Geschichte des Oder-Spree-Kanals

#### Schleuse Kersdorf

Spree-Oder-Wasserstraße km 89,73

#### Zwillingschachtschleuse Eisenhüttenstadt

Spree-Oder-Wasserstraße km 127,30

#### Führungen nach Voranmeldung:

Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin  
Außenbezirk Fürstenwalde/Spree  
Mühlenbrücken 2, 15517 Fürstenwalde/Spree  
Telefon +49 3361 77320

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem  
Flyer „Informationszentren“.

### Herausgeber

Wasser- und  
Schifffahrtsamt Berlin

### Mehringdamm 129

10965 Berlin  
Telefon +49 30 69532-0  
Telefax +49 30 69532-201  
wsa-berlin@wsv.bund.de  
www.wsa-berlin.wsv.de

### Satz

Mediahaus GmbH Fürstenwalde

### Druck

Bundesamt für Seeschifffahrt und  
Hydrographie Rostock (BSH)

Stand: August 2014

### Informationen

www.wsv.de

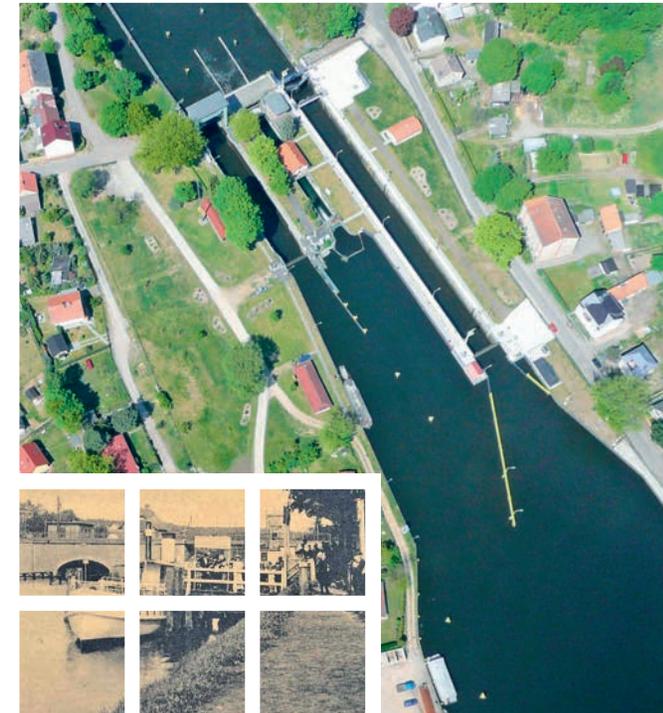
### Luftbild

Ulrich Gerwin

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeits-  
arbeit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes  
kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung  
verwendet werden.

Wir machen Schifffahrt möglich.

## Schleuse Wernsdorf Spree-Oder-Wasserstraße km 47,60



## Herzlich willkommen an der Spree-Oder-Wasserstraße

Diese 128,66 Kilometer lange Wasserstraße verbindet die Untere Havel-Wasserstraße über die Spree mit der Oder. Sie durchquert Berlin von Spandau kommend in südöstlicher Richtung, fließt durch Fürstenwalde/Spree und mündet in Eisenhüttenstadt in die Oder.

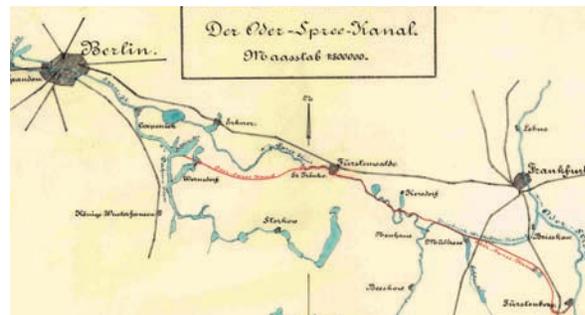
Im denkmalgeschützten Schleusenwärterhaus der Nordschleuse Kersdorf und im Hauptgebäude der Zwillingsschachtschleuse Fürstenberg/Oder (heute Eisenhüttenstadt), einem einzigartigen Industriedenkmal im Land Brandenburg, finden Sie die „Informationszentren zur Geschichte des Oder-Spree-Kanals“. Erfahren Sie mehr über die wechselhafte Geschichte der wasserbaulichen Anlagen dieser Wasserstraße, von der Teile zu den ältesten in Brandenburg gebauten Kanälen gehören. In Kersdorf trifft Ingenieurskunst aus 125 Jahren eindrucksvoll aufeinander. Die zwei Schleusen mit vier verschiedenen Schleusentoren und ehemaligem Sparbecken, die Hotoppschen Heber, das Maschinenhaus und das originale Modell der Schleuse von 1904 (M 1:20), eine Dauerleihgabe der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, zeigen Ihnen die Entwicklung dieser Schleuse. In Eisenhüttenstadt können Sie sich in die Einzelheiten des originalen Steuerstandes und der elektrischen Anlagen der Zwillingsschachtschleuse von 1928 vertiefen, die eindrucksvoll den damaligen Stand der Technik zeigen und bis zur Sanierung der Schleuse 1994 zuverlässig ihren Dienst taten.

Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes lädt Sie ein, an diesen Schleusenanlagen wasserbauliche Ingenieurskunst zu sehen und zu erleben.



## Geschichte des Oder-Spree-Kanals

- 1373 Kaiser Karl IV. erwirbt die Mark Brandenburg, „Kanal von der Spree zur Oder muss her“
- 1558-64 Bau des Kaisergrabens zwischen Müllrose und Neuhaus durch Ferdinand I
- 1668 Eröffnung Friedrich-Wilhelm-Kanal, Länge 24 km, 12 Schleusen, genutzt über 200 Jahre
- 1886 Preußische Regierung stellt 12,6 Mio. RM für den Bau des Oder-Spree-Kanals bereit
- 1887 Grundsteinlegung für den Bau des Kanals bei der Großen Tränke
- 1891 Eröffnung des Kanals mit Einkammerschleusen (55,0 m x 8,50 m) in Wernsdorf, Große Tränke, Fürstenwalde (65,0 m x 8,50 m), Kersdorf und einer dreistufigen Schleusentreppe in Fürstenberg/Oder
- 1902 Bau eines Pumpwerkes in Neuhaus zur Versorgung des Kanals mit Spreewasser
- 1901-14 Bau der zweiten Schleusenkammern
- 1916/17 Bau eines weiteren Pumpwerks in Fürstenberg
- 1925-29 Bau der Zwillingsschachtschleuse in Fürstenberg als Ersatz für die Schleusentreppe
- 1966 Erweiterung der Kapazität beider Pumpwerke
- 2004 Rückbau Schleuse Große Tränke
- 2006 Verkehrsfreigabe der verlängerten Nordkammer Wernsdorf (115,00 m x 9,40 m)
- 2013 Verkehrsfreigabe der verlängerten Nordkammer Kersdorf (115,00 m x 9,80 m)



## Geschichte der Schleuse Wernsdorf

Die heutige Südkammer der Schleuse Wernsdorf wurde mit Schleusenhaus 1887/88 erbaut und 1891 in Betrieb genommen. Aufgrund der erheblichen Fallhöhe wurde zum Oberwasser hin anstelle eines Stemmtores zum ersten Mal in Europa ein in Amerika entwickeltes Drehtor (Tumble Gate) eingebaut, das bei den Schleusungen auf- und niedergelegt wird. 1892 wurden 629.000 Tonnen geschleust, 1906 bereits 3,1 Millionen. Um die Wartezeiten zu verkürzen, wurde 1904 die Nordkammer mit einer Torweite von 8,10 m und einer Länge von 55,00 m errichtet. Für das Füllen und Leeren der Kammer wurden eine Heberanlage sowie Längsumläufe mit Stichkanälen eingebaut. Im Oberhaupt kam ein Klapptor und im Unterhaupt ein Stemmtor zum Einsatz. Die Zweitanlagen bewirkten wiederum ein weiteres Ansteigen der Transporte. Eine Überbeanspruchung von Kanal und Schleusen war die Folge. Um eine Verlängerung der nutzbaren Kammerlänge auf 67,50 m zu erreichen, wurde 1929 das Stemmtor im Unterhaupt der Südkammer durch ein Hubtor ersetzt und der Oberdremmel um 1,40 m verkürzt. Da die Abmessungen der beiden bestehenden Schleusenkammern für den Verkehr von Schubverbänden und 115 m-Schiffen ungünstig waren, erfolgte nach der Wiedervereinigung Deutschlands als erste größere Baumaßnahme am Oder-Spree-Kanal der Ausbau der Schleuse. Seit dem 21. November 2006 ist die auf 115 m verlängerte Kammer für den Verkehr freigegeben.

